

## Dölger-Häfner M. 10th Interdisciplinary Symposium of the Cleft Lip and Palate Study Group

Zu deren Vorbeugung enthält das Baseler Rehabilitationskonzept eine Still- und Ernährungsanleitung. In der Therapie werden Stimulationen (Regulationstherapie nach Castillo-Morales) und mundmotorische Übungen eingesetzt.

C. Opitz (KFO) zeigte eine große, gut dokumentierte Patienten-Gruppe und an einem Beispiel (Nager-Syndrom, charakterisiert durch Obstruktionen im Bereich der Atemwege mit Obstruktionsapnoe sowie ausgeprägter Dysplasie des Kiefergelenks bzw. des Ramus ascendens im Unterkiefer), wie die konsequente Zusammenarbeit von Kieferorthopädie und Kieferchirurgie (Distaktionsbehandlung) zu einem ästhetisch und funktionell guten Ergebnis geführt hat.

Für die Heidelberger Gruppe stellte C. Beck ein Eltern-Kind-Gruppen-Konzept vor. Schon frühzeitig werden in kleinen Eltern-Kind-Gruppen funktionelle Probleme im orofazialen Bereich erarbeitet.

T. Bressmann (LOG) hat in Anlehnung an den Nasalanztest (Stellzig, Heidelberg) ein computerisiertes Sprechanalysesystem entwickelt. Damit können Auftreten und Ausmaß von Hypernasalitäten dokumentiert werden.

Ein Fallbericht von H. Koch (MKG) über das „Popliteal Pterygium Syndrome“ beschloß das Symposium.

In der Diskussion wurden vor allem der Einsatz der Latham-Apparatur und der einzeitige Spaltverschluß mit primärer Osteoplastik (Basler Gruppe) sehr kontrovers vertreten. Man darf auf die Langzeitergebnisse dieser Zentren gespannt sein.

*Address for Correspondence: Dr. Monika Dölger-Häfner, Pleicherwall 2, D-97070 Würzburg.*

## Buchbesprechungen

### Mißerfolge bei der zahnärztlichen Behandlung: Fallbeispiele aus der Praxis analysiert

Übersetzung: P. Bottenberg

1998. 279 S., 208 Abb. (439 Einzeldarstellungen), meist farbig, 9 Tab., Hardcover, DM 168,- ISBN 3-7691-4069-9 (Deutscher Ärzteverlag)

Der niederländische Titel des Buches fängt mit den Worten „Leerzame Mislukkingen...“ an und macht so vielleicht besser auf das Anliegen der Herausgeber aufmerksam als die insgesamt gute deutsche Übertragung. Zu den Themen: Komplikationen, Fehler, Mißerfolg gibt es nur wenige Zusammenstellungen. Hier haben nun 26 Autorinnen und Autoren aus allen zahnärztlichen Bereichen entsprechende negative Beispiele kritisch vorgestellt. Im ersten Kapitel werden von T. Muchallik die juristischen Aspekte erläutert, adaptiert an die Verhältnisse in Deutschland. Dabei wird das geltende Strafrecht kritisch angesprochen, das auch eine Heilbehandlung grundsätzlich als eine strafbare Körperverletzung einstuft. Die Bedeutung sorgfältiger Dokumentation des Inhalts von Aufklärungsgesprächen etc. einschließlich der Einwilligung des Patienten wird besonders hervorgehoben. Muchallik gibt zu bedenken, daß sich Behandlungsfehler „auch bei Anwendung der größtmöglichen Sorgfalt auf Dauer niemals ganz ausschließen lassen.“

Es folgen 14 weitere Kapitel und ein Epilog. In seinem Beitrag zur Kieferorthopädie hebt R. B. Kuitert zunächst das Fehlen einer klaren Definition des Behandlungsmißerfolges hervor. Dabei könnten die meist aufgeführten Gründe wie unzureichende Mitarbeit, schädliche Nebenwirkungen (z. B. Karies, Wurzelresorptionen) oder unvorhersehbares Wachstumsverhalten die Ursachen nur unzureichend erfassen. Der Autor folgt weiter der Literatur: Mangel an Sachkenntnis, unsachgemäße Diagnose, die Unfähigkeit der Beurteilung der Behandlungstechnik einer-

seits, aber auch die Komplexität weiterer Faktoren, der biologischen Vorgänge überhaupt, psychischer Faktoren, sowie die mechanisch-technische Funktion der Apparate. Mit sehr unterschiedlichen Beispielen, durch zahlreiche Abbildungen erläutert und kritisch analysiert, darf sich der Leser – auch der kundige Leser – ebenso kritisch und mit eigenem, vielleicht vom Autor abweichendem Urteil auseinandersetzen. Das macht den Reiz der Lektüre aus. Vom vergeblichen Versuch des Einordnens verlagelter Eckzähne über das Rezidiv einer Progenie-Behandlung mit Delaire-Maske bis zum Entstehen eines offenen Bisses während der Behandlung reicht das Spektrum.

Auf weitere Kapitel, die für den Kieferorthopäden auch interessant sind, wie Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen etc., sei hingewiesen.

Das Buch ist insgesamt „leerzam“ – „lehrreich“ und der aufmerksame Leser wird es bereichern, vielleicht (oder hoffentlich?) nachdenklich aus der Hand legen.

*J. Bock, Weimar*

F. G. M. van der Linden

**Kieferorthopädie mit festsitzenden Apparaturen, Bd. VI**  
1997. 567 S., DM 248,-, ISBN 3-87652-987-5 (Quintessence, Chicago – Berlin – Tokyo – Paris – Barcelona – São Paulo – Moscow – Prague – Warsaw)

Gegenstand des jetzt auch in deutscher Sprache im gleichen Verlag erschienenen Buches ist die kritische Auseinandersetzung der orthodontischen Behandlung mit festsitzenden Apparaturen anhand von Fallbeispielen. Es wurden 30 Fälle selektiert, bei denen therapeutisch angewandte Techniken in Relation zu noch ablaufenden Wachstumsprozessen und im Hinblick auf die Frage der Stabilität, insbesondere der Langzeitstabilität, diskutiert werden.

Der Schwerpunkt wurde auf Klasse-II/1-Anomalien gelegt, aber auch Fallbeschreibungen von Klasse-I- und Klasse-II/2-Anomalien werden gegeben. Klasse-III-Anomalien wurden hingegen nicht berücksichtigt. Kurz und prägnant werden die ausgewählten Fälle in ihrer Diagnostik, dem Behandlungsverlauf und der angewandten Technik sowie in ihrer Retentionsphase und Postretentionsphase beschrieben. Das ausführliche Bildmaterial ergänzt den Text in anschaulicher Weise.

Die dargestellten Patientendaten wurden über einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren dokumentiert. Langzeitbefunde, zehn bis 25 Jahre nach Behandlungsende, zeigen die Stabilität des erzielten Ergebnisses in Abhängigkeit von den initialen skelettalen Befunden und den durchgeführten kieferorthopädischen Maßnahmen. Bei der kausalen Beurteilung des Rezidivs ist wegen des Zeitpunkts der orthodontischen Therapie nicht immer klar trennbar, ob es in Abhängigkeit von den therapeutischen Maßnahmen und/oder den Wachstumskomponenten des Patienten auftrat. Die komplexe Beziehung zwischen genetischen und funktionellen Faktoren und durchgeführten kieferorthopädischen Maßnahmen wird deutlich.

Die erzielten Ergebnisse bei den dargestellten Patienten in den einzelnen Kapiteln werden in Relation zur vormals angewandten Technik bzw. Behandlungskonzepten gesetzt. Vollbänderungen und Edgewise-Technik mit Multiloop-Bögen spielen in der heutigen Multibandtechnik eher eine untergeordnete Rolle. Ebenfalls müssen Verbesserungen in der Kombinationstherapie, funktionskieferorthopädische Vorbehandlung von skelettal problematischen Patienten mit ungünstigen Wachstumstendenzen und abschließende festsitzende Behandlung langzeitprognostisch sicher neu eingestuft werden.

Besonders positiv hervorzuheben ist neben der Diskussion erfolgreich behandelter Fälle die Darstellung von Rezidiven. Aufgetretene Fehler in der Behandlungsplanung, dem Behandlungsablauf und die Retention werden retrospektiv kritisch diskutiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Insgesamt zeigt dieses Buch durch seinen verständlichen Text und die anschaulichen Abbildungen der Patienten dem behandelnden Kieferorthopäden mögliche Einflüsse von Behandlungstechnik, Wachstum und Funktion auf die Langzeitergebnisse auf. Die kritischen Betrachtungen geben Hinweise auf Modifikationen von Behandlungstechniken sowie die Einschät-

zung der Frage der Stabilität. Das Buch regt zu einem positiv kritischen Überdenken des eigenen Vorgehens bei behandelten Patienten an und ist daher empfehlenswert sowohl für den Assistenten in Weiterbildung als auch für den in der Praxis tätigen Kieferorthopäden.

A. Wichelhaus, Ulm

## Personalia

Herr **Dr. Rainer Schwestka-Polly** habilitierte sich an der medizinischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen und erhielt am 25.11.1998 mit der *Venia legendi* für das Fach Kieferorthopädie die Ernennung zum **Privatdozenten**. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: „Funktionsoptimierungen von Unterkieferbewegungen durch kieferorthopädisch-chirurgische Behandlungen – Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens zur Analyse der freien Grenzbewegung im Rahmen einer allgemeinen Biomechanik von Gelenken“.

Frau **Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer** habilitierte sich an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und erhielt am 17.12.1998 mit der *Venia legendi* für das Fach Kieferorthopädie die Ernennung zur **Privatdozentin**. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: „Gesichtsschädelwachstum von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten unter interdisziplinären Gesichtspunkten“.

Das 65. Lebensjahr vollendet am 3.2.1999 **Prof. Dr. Charles J. Bolender D.C.C., D.S.O.**, Sarreguemines/Frankreich, korrespondierendes Mitglied der DGKfo, EOS-Präsident 1999, Mitbegründer und langjährig Vorsitzender der EFOSA. Die deutschen Kieferorthopäden gratulieren ihm mit vielen guten Wünschen dankbar in freundschaftlicher Verbundenheit.

Das 75. Lebensjahr vollendet am 15.3.1999 **Dr. Uwe Holm/Hamburg**, Ehrenmitglied der DGKfo, von 1967 bis 1977 1. Schriftführer im Vorstand der DGKfo.

### Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie e. V.

#### 72. Wissenschaftliche Jahrestagung

Ulm, 22. – 26. September 1999

Tagungspräsident: Prof. Dr. F. G. Sander

#### Verhandlungsthemen:

Ätiologie und Therapie des Frontengstandes · Möglichkeiten und Grenzen der kieferorthopädischen Klasse-III-Behandlung · Freie Themen · Poster- und Tischdemonstrationen (Begleitende Fachmesse)

#### Auskünfte

**Wissenschaftliches Programm:** Prof. Dr. F. G. Sander, Albert-Einstein-Allee, D-89081 Ulm, Telefon (+49/731) 502-3731, Fax (+49/731) 502-3739  
<http://www.uni-ulm.de/klinik/zmk4>

**Sonstige Auskünfte über:** Congress Partner GmbH, Birkenstraße 37, D-28195 Bremen  
Telefon (+49/4 21) 30 31 30, Fax (+49/4 21) 30 31 30